



Berichte der GuSp aus dem Pfadijahr 2004/2005

Landesaktion 2005 am Lipplgut

Landesaktion GuSp 21.05. – 22.05. 2005



Der Tag begann vorerst gut mit einem sonnigen Morgen. Gut gelaunt begaben wir uns nichtsahnend so gegen Mittag Richtung Bahnhof, wo wir auch unsere Führer vorfanden. Kurz darauf wurden wir aufgefordert, in einem der Busse Platz zu nehmen, was wir natürlich ohne jegliche Widerworte taten. Nach einer sich hinziehenden, 1-stündigen Fahrt kamen wir am Lipplgut an, wo wir die folgende Nacht verbringen sollten. Nachdem wir die bereits aufgebauten Zelte bemerkten, wussten wir, was diese angenehme Überraschung zu bedeuten hatte: kein langes Aufbauen in der brennenden Hitze und vor allem keine blöden Witze der Führer über das schiefe Zelt. Nachdem wir uns eingerichtet hatten und die Empfangsrede hinter uns gebracht hatten, gab es endlich Essen. Anfangs schien alles okay zu sein, bis wir erfuhren, dass wir nur 1 Mal nachholen durften. Selbst bei diesem einen Mal bekam man nur eine kleine Ration. Danach erfuhren wir das Abendprogramm, welches nach einer kurzen Pause starten sollte. Das Abendprogramm dauerte bis tief in die Nacht, was aber durch die zahlreichen kreativen Ideen der vorbereitenden Führerinnen und Führer dennoch zu kurz erschien.



Nachdem wir das Abendprogramm hinter uns gebracht hatten, gingen wir in unser Zelt, was noch lange nicht schlafen bedeutete. Am nächsten Morgen kam das, wovor wir uns schon die ganze Zeit gefürchtet hatten, das Putzen!! Als wir diese Schinderei im Schweiß unseres Angesichtes hinter uns gebracht hatten, stiegen wir in den Bus, der uns nach Hause bringen sollte.

Die GuSp

Excalibur - Gruppensommerlager in Baden

Logbuch der Patroulle Sharks

Samstag, 09.07.2005:

Um 0900 Uhr trafen wir uns am Hauptbahnhof und fuhren um 0930 mit dem Zug Richtung Baden bei Wien los. Wir (die ganze Gruppe S8 Parsch) stiegen zwei Mal um. Der zweite Zug war sogar ein Doppeldecker und wir GuSp fuhren im obersten Stockwerk. Im Endbahnhof trafen wir unsere Führer Gregor und Philipp. Mit denen und dem Rest der Gruppe gingen wir eine halbe Stunde bergauf zum Lagerplatz. Nach Dauerregen vom Bahnhof bis zum Lagerplatz und dem halbstündigen Aufstieg waren die ersten völlig fertig und mussten die Zelte aufbauen. Nachdem sich der Regen etwas beruhigt hatte fingen wir an, Fischstäbchen und Petersilienkartoffel zu kochen. Danach gab es ein Einführungstreffen und danach hatten wir Freizeit. Um 2100 trafen wir uns mit den CaEx und spielten Räuber und Gendarm mit ihnen im nahe liegenden Wald. Um 2200 gingen wir von den CaEx geschlagen schlafen.

Sonntag, 10.07.2005:

Heute schliefen wir bis 0745 und frühstückten dann. Um 0900 trafen wir uns für die FlaPa und die Fahnen wurden aufgehängt. Dann fingen wir an mit den Führern Dreibeine für die Kochstellen zu bauen. Zum Mittagessen gab es selbstgemachten Wurstsalat und dann hatten wir Freizeit. Dann hatten wir Zeltputz und die Führer stellten uns auf die erste Patrullenpunktesammelprobe. Am späten Nachmittag spielten wir Schmuggeln gegen die CaEx, die so unfair spielten, dass sie gewannen. Völlig fertig und deprimiert machten wir uns vom Acker und gingen schlafen.

Montag, 11.07.2005:

Heute wurden wir qualvoll um 0700 aus dem Schlaf gerissen. Nach dem Essen mussten wir uns fertig machen und dann gingen wir los. Nach einer mühsamen und qualvollen Anreise kamen wir zu den ORF Studios. Anschließend machten wir uns auf den Weg ins IMAX Kino und schauten uns den Film Haie an. Danach konnten wir noch bis 1715 in der Mariahilfer Straße einkaufen gehen. Daheim bei den Zelten gingen wir um 2000 schlafen, weil wir um Mitternacht aufstehen wollten. Um Mitternacht wurden wir von Philipp geweckt. Die Spannung stieg in uns auf. Wir zogen uns an und packten unsere Rucksäcke: eine volle Flasche, eine Taschenlampe und eine Regenjacke. Es war eiskalt und stockdunkel. Nach einer langen Erklärung von Philipp, wie wir uns in der Nacht im Wald verhalten sollten, machten wir uns auf den Weg. Vor uns gingen 2 Führer außer Sicht- und Hörweite und hinter uns auch. Es gab 3 Stationen, an denen wir zusammenwarteten. Den ersten Punkt, eine Ruine, erreichten wir nach 1,5 Stunden. Zum zweiten Punkt, den Jugendbrunnen, brauchten wir genauso lange. Nachdem wir den 3. Punkt qualvoll erreicht hatten, bekamen wir eine Jause. Ungefähr um 0430 ging die Sonne auf und wir konnten die Taschenlampen ausschalten. Das letzte Stück Weg war am schwersten und fast alle waren fix und fertig. Um 0600 erreichten wir unsere Zelte und legten uns sofort bis 1300 schlafen.

Dienstag, 12.07.2005:

Dumpfes Gelächter – Gelächter wird lauter – Die Augen klappen langsam auf – lautes Gelächter von draußen. Wir stehen auf, kleiden uns ein und wollen in die Natur hinausschreiten. Da bemerken wir, dass die CaEx und die Vogelspinnen unsere Zelttür zugenagelt haben und es schon zwei Uhr mittags ist. Naja, nach vielen Befreiungsversuchen gingen wir dann hinten

hinaus und befreien uns. Nach einem extrem kurzen Frühstück machten wir uns ans Mittagessen: Reisfleisch, sehr lecker. Nach getaner Arbeit, dazu zählten essen, abwaschen, sauber machen und kontrolliert werden, machten wir uns ans ablegen. Nach der FlaPa sind wir dann pünktlichst um 2230 in den Betten gelegen und versuchten einzuschlafen. Halt! Stop! Das Abendessen, mein Verhängnis! Magda wirft unabsichtlich eine Bofese aus 10 cm in das kochende Fett. Das Fett schwappt über und fließt über meine Hand. Schnell die Hand unter kaltes Wasser und eine kühle Brandsalbe. Da ich am Abend nicht einschlafen konnte, sind Philipp und ich um Mitternacht ins Krankenhaus gefahren. Außer dem schlafenden Portier passierte nichts bemerkenswertes. Ich hab noch schmerzstillende Drogen bekommen.

Mittwoch, 13.07.2005:

Aufstehen, frühstücken und FlaPa sind schnell hinter uns gebracht. Philipp und ich sind dann zur Verbandserneuerung ins Krankenhaus gefahren. Die anderen bekamen ein Lunchpaket und machten sich auf den Weg ins Thermalbad. Sportbecken, Schwimmbecken, Rutsche und Sprungturm. Alle sind in Hochgeschwindigkeit im Wasser gewesen. Nur wer wieder mal nicht? Der Alfred. Obwohl er ja so gerne würde und seit 3 Tagen nicht mehr mit Wasser in Berührung gekommen ist. Dafür konnte er ablegen und chillen. Nach dem Badbesuch machten wir dann eine Stadterkundung, wo es aber zu regnen begann. Die Sharks gewannen und wir gingen wieder zurück. Wir machten uns eigentlich ziemlich sofort ans Essen machen. Die FlaPa entfiel für einige von uns, denn die Spaghetti waren einfach zu gut. Dann machten wir noch ein Nachtgeländespiel mit den CaEx.

Donnerstag, 14.07.2005:

In der Früh sind wir todmüde von Lilo aufgeweckt worden. Nach der FlaPa fingen wir mit den lang erwarteten Spezis an. Ich, Franziskus und David machten Beschleichen mit 4 Aufgaben. Zu Mittag gab es dann rohen Kaiserschmarren. Nachher gingen wir wieder in den Wald, die restlichen Aufgaben zu erledigen. Am Abend gab es dann super gute Kasnocken mit Zwiebeln. Am Abend spielten wir Wimpelstehlen, wo die Führer gewannen. Um 2330 gingen wir schlafen.

Freitag, 15.07.2005:

Der deprimierendste Tag am Lager war der Freitag, weil das der letzte Tag war, an dem wir im Lager übernachteten. Alles fing damit an, dass uns Lilo, ohne dass wir es wollten, aus dem wohlverdienten Schlaf riss. Nach der elends faden FlaPa fingen wir mit dem Abbau der Kochstellen an. Endlich, nachdem alle Knoten gelöst waren und alle Hölzer weggeräumt waren fingen wir an, das Mittagessen zu kochen. Es war der wärmste Tag in der Woche und es gab Nudelsuppe! Zum Glück gab es Salat dazu, aber der war gleich einmal aus. Nach der heißen Stärkung gingen die Ritterspiele an. Es gab 7 Stationen: Wüstenschnaps, Apfelessen, Bungeerunning, Tanzen, Ringstechen, Dosenschießen und Sketch. Am Abend gab es dann Lagerfeuer, Siegerehrung, Essen und unsere selbsterfundene Sketches. Nachher wollten wir schlafen gehen, aber unsere Zeltstangen waren weg. Ich wurde entführt und die anderen befreiten mich und holten die Stangen. Nachher gingen wir schlafen.

Samsatag, 16.07.2005:

Um 07:00 standen wir auf. Um 09:00 war wie immer FlaPa und dann bauten wir die Zelte bis 11:00 ab. Anschließend gingen wir zum Bahnhof und fuhren heim.

Logbuch der Patroulle Vogelspinnen

Samstag, 09.07.2005:

Die Schule war vorbei und wir freuten uns bereits auf die wohlverdienten Sommerferien. Doch davor mussten wir uns noch der letzten, aber nicht einfachsten Herausforderung stellen: dem Sommerlager. Nachdem wir um ca. 0930 vom Salzburger Hauptbahnhof abfuhren und wir es uns gerade gemütlich gemacht hatten und Norbert uns mit seinem Sprite beglückt hatte, wurden wir von einem unserer Führer aus der Glückseligkeit gerissen, der uns eiskalt ins Gesicht sagte: Nehmt eure Sachen, wir müssen 2 Mal umsteigen. Nachdem wir diese durchaus abwechslungsreiche Fahrt hinter uns gebracht hatten, stand uns das schlimmste noch bevor. Wir mussten den restlichen Weg zum Lager zu Fuß hinter uns bringen. Wenigstens wurden unsere Rucksäcke gefahren. Wir kämpften gegen die Macht der Natur. Langsamem Schrittes schlepten wir uns Richtung Lager. Die nasse Kleidung klebte an uns wie eine zweite Haut. Wir konnten die Ungerechtigkeit der Welt nicht fassen, die meisten von uns waren noch keine 14 Jahre alt und trotzdem blieb ihnen diese Qual nicht erspart. Plötzlich sahen wir ein Haus, das wie ein Heim aussah. Innerhalb eines Augenblicks wuchs das Fünkchen Hoffnung, das noch in uns weilte, zu ungeahnter Größe. Doch sofort war wieder alles wie vorher: kalt, trostlos und vor allem nass. Denn das vermeintliche Heim entpuppte sich als stinknormales Wirtshaus. Gerade als wir aufgeben wollten, kamen wir zu einem Haus mit üppigem Lagerplatz. Nachdem wir im Regen die Zelte aufgebaut hatten, ging es ans Kochen. Nachdem wir die Fischstäbchen und die Eröffnungsrede hinter uns gebracht hatten, spielten wir mit den CaEx Räuber und Gendarm, wobei wir leider als unterlegen galten. Doch das lag einzig und allein an den Lichtverhältnissen, während es bei uns nur leicht dämmerte, gestattete die völlige Finsternis den CaEx, für uns völlig unentdeckt zu bleiben.

Sonntag, 10.07.2005:

Der auf den ersten folgende zweite Lagertag stand ganz im Zeichen des Kochstellen-Bauens und Putzens. Das gut bestückte Frühstück erlaubte uns, die schweren Baumstämme zu Dreibeinen zu verbinden. Nachdem wir diese mit vereinten Kräften hochgetürmt hatten, waren die Kochstellen endlich fertig. Nachdem wir ausgiebig gefrühstückt hatten, mussten wir unsere Zelte in Ordnung bringen. Unter dem wachsamen Auge von Philipp wurde jedes Körnchen entfernt und jedes Seil gespannt. Kurz nach Beendigung dieser demütigenden Aufgabe ging es ans Schmuggeln mit den CaEx, wo wir abermals unfairerweise unterlagen. Dann tauchten wir in unseren Schönheitsschlaf ein.

Montag, 11.07.2005:

Nach dem Unterbrechen unseres bitter nötigen Schönheitsschlafes ging es wie üblich zur FlaPa. Nachdem wir diese endlich hinter uns gebracht hatten, traten wir den langen Weg nach Wien an, wo wir zuallererst das ORF-Studio besuchten. Dann ging es mit einer Straßenbahn Richtung IMAX, wo wir uns einen 3D Film über Haie anschauten. Der darauf folgende Besuch der Mariahilfer Straße machte uns sehr viel Spaß. Nach einer verregneten Rückkehr ins Lager mussten wir sofort schlafen gehen, da wir noch eine Nachtwanderung vor uns hatten.

Dienstag, 12.07.2005:

Leider kein Logbucheintrag

Mittwoch, 13.07.2005:

Leider kein Logbucheintrag

Donnerstag, 14.07.2005:

Am 6. Lagertag sollte jeder GuSp, der bereits das Halstuch besaß, versuchen, ein Spezi abzulegen. Der Großteil unserer Patroulle versuchte den Modellbau, also David, Thomas und meine Wenigkeit, während Norbert sich im Spurenlesen versuchte. Das harmlos klingende Modellbau entpuppte sich als qualvolle Hackelei. Die Sonne schien erbarmungslos auf uns herab, sodass unsere durchtrainierten Körper in der Sonne schmorten und sich der von uns abrinneende Schweiß mit dem Kleber zu einer eigenartig riechenden Säure vermischte. Wir setzten unsere Modelle Stück um Stück zusammen. Während zwei der Modelle langsam Form annahmen, blieb eines verhältnismäßig weit hinten. Wir standen kurz vorm Nervenzusammenbruch. Als wir die Arbeit endlich hinter uns hatten, waren nur zwei Drittel mit ihren Modellen zufrieden. Am Abend spielten wir Wimpel stehlen, wobei die Führer gegen die GuSp und CaEx antraten. Nach diesem unterhaltsamen Spiel ging das belustigende „hätt ma, war ma, darat ma“ Gerede wieder los. Danach gingen wir schlafen.

Freitag, 15.07.2005:

Am Freitagvormittag fingen wir an, unsere mühsam errichteten Kochstellen abzureißen. Es ist faszinierend zu beobachten, wie die Kochstellen, für deren Aufbau wir beinahe 3 Stunden gebraucht hatten, in 5 Minuten umgeschmissen wurden. Am Nachmittag gab es die traditionelle Lagerolympiade, wobei alle 3 Stufen durchgemischt wurden. Nach diesem Wettkampf hatten wir noch eine schöne Zeit am Lagerfeuer. Nachdem wir schlafen gehen, sollten bemerkten wir, dass etwas fehlte: unsere Zeltstangen!

Als wir die Stangen endlich fanden, bemerkten wir, dass etwas fehlte: unser einziges Mädchen Magda. Wir folgten dem Fackellicht, während neben uns das Holz knackte. Plötzlich sprang jemand aus dem Gebüsch und erschreckte uns. Dieser Vorgang wiederholte sich mehrmals, bis wir schließlich Magda fanden und den Heimweg im Sprint bewältigen wollten. Wir rannten so schnell wir konnten, doch schon spürten wir den Atem unserer Verfolger im Nacken. Es war nur noch eine Frage der Zeit, bis sie uns einholen würden. Doch ich dachte immer an das Modellbau Abzeichen, welches ich mit Schweiß und Blut erworben hatte. Und gegen das war die Verfolgungsjagd ein Klacks. Und mit dieser Einstellung kamen wir sicher zu Hause an. Nachdem wir diese Verfolgungsjagd hinter uns gebracht hatten, sanken wir in unseren bitter nötigen Schönheitsschlaf.

Samstag, 16.07.2005:

Leider kein Logbucheintrag